

Wiegenlied

transposé à la 4^{te} ↓

Lied de Franz Schubert (1797-1828) Opus 98, 2 / D 498 Novembre 1816

Langsam

Schla - fe, schla — fe, hol - der, sü — Ber — Kna - be, lei - se wiegt — dich
Schla - fe, schla — fe, in dem sü — Ben — Gra - be, noch be - schützt — dich
Schla - fe, schla — fe in der Flau — men — Scho - ße, noch um - tönt — dich

pp

5

dei - ner Mut — ter — hand; sanf - te Ru — he, mil — de La - be
dei - ner Mut — ter — Arm; al - le Wün — sche, al — le Ha - be
lau - ter Lie — bes — ton; ei - ne Li — lie, ei — ne Ro - se

10

bringt dir schwe — bend die - ses Wie — gen — band.
faßt sie lie — bend, al - le lie — be — warm.
nach dem Schla — fe werd sie dir — zum — Lohn.

Schlafe, schlafe, holder süßer Knabe,
Leise wiegt dich deiner Mutter Hand,
Sanfte Ruhe, milde Labe,
Bringt dir schwebend dieses Wiegenband.

Schlafe, schlafe in dem süßen Grabe,
Noch beschützt dich deiner Mutter Arm,
Alle Wünsche, alle Habe
Faßt sie liebend, alle liebewarm.

Schlafe, schlafe in der Flaumen Schoße,
Noch umtönt dich lauter Liebeston,
Eine Lilie, eine Rose
Nach dem Schlafe werd' sie dir zum Lohn.

Dors, cher, doux enfant,
La main de ta mère te berce doucement,
Tendre repos, doux réconfort
Te sont apportés par le cordon du berceau

Dors dans ta douce tombe,
Le bras de ta mère te protège encore,
Tous les vœux, tous les biens,
Elle les saisit avec amour, avec un amour chaleureux.

Dors au sein du duvet,
De pures notes d'amour résonnent encore autour de toi,
Un lis, une rose,
Après ton sommeil seront ta récompense.

